

Gemeinsam unterwegs



Herr,
lass uns leuchten
durch dein Licht.

Nr. 4/2005 Dezember 2005 bis Februar 2006
Pfarre Hönigsberg



Den Weg zum Glauben ent- decken

*Geistliche
Begleitung auf der
Suche nach
einem erfüllten
Leben*

Vor einigen Jahren, es war noch in meinen Zeltweger Pfarrerjahren, tauchte in mir immer mehr und deutlicher der Wunsch nach geistlicher Begleitung auf. Ich hatte den Wunsch, tiefer und klarer aus meinem Glauben zu leben, und zugleich spürte ich auch, dass ich dazu eine Hilfe brauche. Schon seit langen Jahren begleitete mich das Wort: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“. Ich bezog dieses Wort auch auf meinen Glauben. Ich sah die Gefahr, im Glauben stehen zu bleiben, wenn ich keinen guten Begleiter habe. Als ich vor etwa 4 Jahren, vor dem Wechsel hierher ins Mürztal, von unserem Hr. Bischof eine „Sabbatzeit“ erbat und ein halbes Jahr in einem Benediktinerkloster in Salzburg mitlebte, war die geistliche Begleitung das Herzstück dieser Zeit. In den letzten Wochen in diesem Kloster sagte sinngemäß mein Begleiter zu mir: „Mach doch die Ausbildung zum geistlichen Begleiter“, und genau zu dieser Zeit wurde vom Pastoralamt unserer Diözese ein solcher zweijähriger Ausbildungskurs ausgeschrieben. Ich nahm Kontakt auf und ich wurde in den Kurs aufgenommen. Ich habe mir wieder eine geistliche Begleitung gesucht und möchte diese nicht mehr vermissen.

In der geistlichen Begleitung habe ich persönlich sehr schöne und auch schmerzliche Erfahrungen gemacht: Ich erlebte tiefe Freude, ich kenne aber auch die Erfahrung, dass ich nicht so weiter gekommen bin, wie ich es mir vorgestellt habe, im Gespräch klärt sich das „Warum“ meist ab. Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass ich mich an manchen Fragen vorbeidrücken wollte, aber ich wurde die Frage nicht los. Ich erlebte vor allem, wie heilsam und wie hilfreich es ist, im Glauben und im Suchen nach einem erfüllten Leben nicht allein zu sein.

Gott hat für jeden Menschen einen ganz persönlichen Weg. Es ist sein Weg. Dieser Weg führte mich zu einem intensiven Leben und Glauben.

Diesen je eigenen Weg entdecken zu helfen und zu leben ist Aufgabe geistlicher Begleitung. Geistliche Begleitung ist ein aufmerksames Zuhören und ein Mitgehen dieses je eigenen und ganz persönlichen Weges in allen seinen Beziehungen zu einem Leben in Fülle. Begleitung gibt keine Ratschläge. Geistliche Begleitung ist nicht Therapie, ist nicht Beratung, ist nicht Beichte.

Wenn in Ihnen der Wunsch nach geistlicher Begleitung da ist, wenn Sie Sehnsucht nach tieferem Glauben spüren oder auch Unruhe oder Unzufriedenheit, wenn Sie dem Leben in Fülle auf die Spur kommen wollen, etc. kann geistliche Begleitung Ihnen eine Hilfe werden.

Sie können mit mir Kontakt aufnehmen (03842/2326), mit unserer Pastoralassistentin Fr. Maria Lamprecht, die ausgebildete geistliche Begleiterin ist (03853/ 221) oder auch im Exerzitienreferat der Diözese (0316/8041-378) Namen von ausgebildeten geistlichen Begleitern oder Begleiterinnen bekommen.

Dr. Alois Gasme


TelefonSeelsorge
Notruf 142 Notruf
KOSTENLOS – RUND UM DIE UHR – VERTRAULICH
Die TelefonSeelsorge Graz –
Notruf 142

- ist eine Einrichtung der christlichen Kirchen im ökumenischen Forum Steiermark. Gegründet wurde sie in der Steiermark 1975. Die finanzielle Hauptlast trägt die Diözese Graz-Seckau.

Zurzeit versehen rund 70 ausgebildete ehrenamtliche MitarbeiterInnen den Dienst am Telefon. Unsere Aufgabe ist es, bei Problemsituationen oder in Krisen ein offenes Ohr zu haben, zu stützen und ein kleines Stück des Weges zu begleiten.

Der Dienst kann steiermarkweit kostenlos (mit Ausnahme des A1-Handynetzes), vertraulich und rund um die Uhr unter der Notrufnummer 142 in Anspruch genommen werden.

Sonntag oder Weihnachten, was verträgt sich besser mit der Wirtschaft?

Es wird in unserer Gesellschaft schon seit längerem diskutiert, ob die Sonntagsarbeit nicht für alle Berufsgruppen geöffnet gehört. Vor allem die „Wirtschaftsbosse“ haben dieses Anliegen gepusht und vorangetrieben.

Ich bitte Sie, mich hier nicht falsch zu verstehen, ich bin kein kirchlicher Hardliner, der für ein völliges Arbeitsverbot am Sonntag ist. Es ist mir vollkommen klar, dass es systemerhaltende und auch freizeiterhaltende Arbeit geben muss. Aber können wir den Sonntag als einen Tag wie jeden anderen Wochentag sehen (wie es ja laut EU-Recht schon ist)?

!! Kaiser Konstantin der I. erklärte 321 n. Chr. den Sonntag zum Feiertag !!

Das würde ja für jeden Einzelnen von uns bedeuten, dass er sich seinen eigenen „Privatsonntag“ mit seinem Chef/Dienstgeber vereinbaren/erstreiten muss und er keinerlei rechtliche Grundlage hat, dass es nächstes Jahr auch wieder so ist.

Und diese ganze Diskussion entbrennt eigentlich nur, weil es um Gewinne von Großkonzernen geht.

Den wöchentlichen Tag der Familie will man abschaffen - den Sonntag. Dann bin ich aber dafür, dass man den jährlichen Tag der Familien auch abschafft - den Heiligen Abend. Weihnachten soll ein Tag wie jeder andere wer-

den. Das wäre für mich dann wirklich ein konsequent marktwirtschaftlich durchgezogenes Konzept.

Wenn es nicht einen kleinen Haken hätte. Die Wirtschaft braucht Weihnachten, besser gesagt, sie braucht nicht den Inhalt des Weihnachtsfestes, sie braucht den Umsatz der Weihnachtszeit.

Das Fazit daraus ist für mich:

1.) Wir brauchen uns über die Abschaffung des Weihnachtsfestes keine Sorgen machen. Wir haben, wie es so schön heißt, in der Wirtschaft einen starken Partner gefunden.

2.) Wir müssen uns über den Sonntag Sorgen machen, da von wirtschaftlicher Seite der Druck auf den Sonntag stetig steigt und mit Sicherheit versucht werden wird mit immer mehr Ausnahmen den Tag zu unterwandern und auszuhöhlen.

Aber mit etwas Zynismus auf den Lippen kann man doch sagen, wir haben wenigstens für Weihnachten einen kompetenten Partner gewonnen – die Wirtschaft!??

PA Brandl Johannes K.

Herbergssuche im Advent

Nun ist es schon Tradition geworden, dass sich einige Familien melden, um im Advent die „Herbergsmutter“ für einen Tag bei sich aufzunehmen. Wer diesen Brauch der Herbergssuche auch heuer fortführen will, möge sich bitte bis 11. Dezember melden. Damit es eine gelungene Feier wird, liegen in der Pfarre Texthefte für die Feier in Ihren Familien und Bekanntenkreis auf.

Rorate

In den Tag stolpern, zu spät aufstehen, Ärger am Frühstückstisch, ein hastiger Schluck Kaffee, zur Bahn eilen. Mit Verspätung im Büro sein, mürrisch die Arbeit beginnen, nervös auf die leise Kritik reagieren, ein verpfuschter Tag.

Oder: Eine Stunde früher aufstehen, im Dunkel der Kirche eine Kerze an der des Nachbarn anzünden, in die Stille lauschen, Eucharistie feiern. Danach vielleicht noch gemeinsam mit anderen frühstücken, das Mitgebrachte teilen. Und erstaunt erfahren: Die Arbeit geht leichter von

der Hand, Augen und Ohren sind hellwach für die leisen Anfragen anderer und die schönen Kleinigkeiten.

Auch heuer werden wieder im Advent in den frühen Morgenstunden HI. Messen bei Kerzenlicht gefeiert.

Die Termine für die Roraten in unserer Kirche sind am 29.11., 6. 12., 13. 12., 20. 12. jeweils um 6.00 Uhr.

Anschließend laden wir Sie zu einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitfeiern!

Kreise und Gruppen unserer Pfarre

Ausschuss Feste und Feiern

„Feste soll man feiern, wie sie fallen“



Foto: BJK

könnte der Arbeitsauftrag des Ausschusses Feste und Feiern heißen, für den Fr. Dorli Rinnhofer und ich (Rosemarie Brunner) verantwortlich sind. Bei größeren Veranstaltungen wie z. B. dem Pfarrfest werden wir dabei noch von Hr. Werner Apfelbacher tatkräftig unterstützt.

Im Neuen Testament ist nachzulesen, dass auch Jesus Feste besuchte (z.B. die Hochzeit von Kanaa). In jedem Kulturkreis ist der Wechsel von Festen und ruhigen Zeiten (Advent Fastenzeit) seit jeher üblich. Für Menschen von heute ist es sicher genauso wichtig, die Alltagsorgen ein wenig

liegenzulassen, gemeinsam zu feiern und sich zu unterhalten. Dazu bieten die kirchlichen Feste das ganze Jahr über Gelegenheiten.

Unser Aufgabenbereich ist die Organisation des Pfarrfestes, wobei dies zum Teil auch von der Pfarrkanzlei durch Fr. Monika Hammer und Hr. Johannes Brandl geschieht. Auch die Agape nach Festgottesdiensten (Erstkommunion, Erntedank, uvm.) so wie das Bewirten von Gästen, Musikern und Sängern nach Konzerten gehört dazu. Wir möchten den Menschen die Möglichkeit geben, nach der Messe noch zusammensitzen und ins Gespräch zu kommen, so manches Geschäft wurde schon auf Kirchplätzen eingefädelt, freudige und leidvolle Erlebnisse erzählt, Missverständnisse ausgeredet.

Wenn ein Fest gelingen soll, braucht es dazu viele fleißige Hände. Darum ein **Dankeschön** an die Helfermannschaft, die vom Kuchenbacken angefangen bis zum Getränkeauschank, Blumenschmuck, Geschirrabwasch, Würstelgrillen und Kassieren jede Arbeit macht und uns unterstützt.

Der Reinerlös, der dabei erwirtschaftet wird, bleibt in der Pfarre und wird für verschiedene Anschaffungen wie Pfarrsaalausstattung, kleine Geschenke, Jugendarbeiten u.s.w. verwendet, die sonst nicht möglich wären.

Wir wünschen uns, dass Sie die Einladungen zu den verschiedenen Festen auch weiterhin gerne annehmen und Jung und Alt zusammen so manche gemütliche Stunde in unserem Pfarrsaal verbringen kann.

Rosemarie Brunner

Sabbat – Sonntag

Schon in den ältesten Kulturen Ägyptens und Mesopotamiens hat es einen Rhythmus von Arbeit und Fest gegeben. Allerdings galten die Feiertage nur für die Herrschenden. Durch das Judentum wurde diese FREI ZEIT auf alle Menschen, ja sogar auf die Tiere ausgeweitet. Am Sabbat wird der Bettler zum König; die Unterschiede von Arm und Reich fallen weg. Alle denken daran, dass sie von Gott geschaffen und aus der Knechtschaft befreit sind. Das bringen sie dadurch zum Ausdruck, dass sie singen, beten, feiern.

Die Christen haben dem Sonntag eine neue Bedeutung gegeben: Er ist der Tag der Auf-

erstehung Jesu. Dadurch haben die Menschen neue Hoffnung. Dafür danken sie Gott und davon wollen sie auch den anderen Menschen weiter erzählen.

(Glaubensbuch 3 S.32)

Wohnmöbel von Ahorn bis Zirbe

Von Planung bis zur Montage **"alles aus einer Hand!"**

RED ZAC Tel. 03852/2025-160 - leitung@redzaczmuertz.at

MÜRZtal küchen- & wohnstudio Wiener Str. 3
8680 Mürzz.

Singing Stars in Hönigsberg 20 – C + M + B – 06



bedeutet „Christus mansionem benedicat“ übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und Frieden und Segen soll das kommende Jahr bringen.

Wenn vom **3. bis 4. Jänner** die Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs sind und diesen Gruß an Ihre Tür schreiben, so bitten wir Sie, unsere Könige wieder freundlich aufzunehmen und die Sternsingeraktion zu unterstützen. Wenn Sie die Sternsinger versäumen sollten, laden wir Sie recht herzlich zum Sternsingergottesdienst am Freitag, den **6. Jänner um 10.15 Uhr in die Pfarrkirche** ein.

Um eine gute Vorbereitung der Sternsingeraktion zu gewährleisten, bitten wir, dass Menschen sich melden, die bei der Durchführung behilflich sind. Wir suchen Familien, die ein Mittagessen bereiten, Erwachsene und Jugendliche, die die Gruppen begleiten. Bitte melden Sie sich gleich im Pfarrhof.

Wenn der Stein sich sagte: „Ein einzelner Stein kann keiner Mauer aufrichten“, gäbe es keine Häuser.

Wenn der Wassertropfen sich sagte: „Ein einzelner Wassertropfen kann keinen Fluss bilden“, gäbe es keinen Ozean.

Wie das Haus jeden Stein benötigt und jeden Tropfen der Ozean, so braucht eine gerechtere Welt den Beitrag jeder/s Einzelnen.

Unterstützen Sie bitte die Sternsinger der Katholischen Jungeschar!



Verstorbene:

Eduard Lechner (82)
Maria Ritzinger (69)
Maria Ruß (81)
Heribert Thonhofer (81)
Alexander Linig (81)

Adventaktion 2005 Bruder in Not fair handeln



Foto: KMB

In Zeiten zunehmender Globalisierung von Wirtschaft, Kommunikation und damit auch sozialen Beziehungen sind Ungleichheit, Diskriminierung und andere Benachteiligungen von Menschen nicht mehr nur lokal zu betrachten. Unser Blick muss über die Grenzen hinaus geschärft und Gerechtigkeit für alle Weltbürger gefordert werden.

Die Aktion Bruder in Not steht heuer unter dem Schwerpunkt „fair handeln“. Mit Ihrer Spende helfen Sie zum Beispiel Kleinbauern in Cayimbaya im Hochland von Bolivien. Sie erhalten Beratung und finanzielle Hilfe, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern und in Harmonie mit ihrer Umwelt zu leben. SEI SO FREI garantiert, dass Ihr Beitrag in Zusammenarbeit mit bewährten Hilfseinrichtungen vor Ort verlässlich für Menschen eingesetzt wird, die es wirklich brauchen.

Weihnachtsoratorium von Heinrich Fidelis Müller am 21. Dezember, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Hönigsberg

Eine Einstimmung auf den Weihnachtsfestkreis bietet die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Heinrich Fidelis Müller (1837 – 1905).

Der aus Fulda stammende Komponist verwendet in seinem 1879 entstandenen Werk zahlreiche bekannte Advent- und Weihnachtslieder, wodurch große Volkstümlichkeit erzielt wird.

Bei der Aufführung in der Hönigsberger Pfarrkirche singen der Singkreis Liederkranz Müzzzuschlag und der Chor der Johannes Brahms-Musikschule.

Als Solisten wirken unter anderem Julia Evangelist (Sopran), Ingeborg Büttner (Alt) und Klaus Heißenberger (Tenor) mit.

Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Herbert Tomaschek.

Weihnachtsevangelium



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war

Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld

und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lukas 2,1-14

Friedenslicht von Bethlehem



Das Friedenslicht von Bethlehem brennt in Hönigsberg ab 24. Dezember in der Pfarrkirche und bei der Steindlkapelle.

Auch heuer werden die JuMiSä-Kinder nach der Krippenfeier mit den JuMiSä-Begleitern unterwegs sein um Mitmenschen das Friedenslicht zu bringen. Jede Familie, die zur Kinderkrippenfeier kommt, möge eine Laterne mitbringen, damit sie auch das Friedenslicht zum Anzünden der Kerzen am Christbaum mit nach Hause nehmen kann.

Mach es wie Gott -
werde Mensch.



Die Pfarre Hönigsberg und das Seelsorgeteam wünschen allen PfarrbewohnerInnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Getauft wurden:



Lena Saiger

David Rossmann

Patrik Jakob Doppelreiter

Wer baut, braucht **einen** Partner

HERBITSCHK

Einer für **alles**

A - 8680 Mürzzuschlag, Grazer Straße 62 b, Telefon: 03852 - 6467 - 0
Telefax: DW 305, e-mail: muorzzuschlag@herbitschek.at

A - 8673 Ratten, Kirchenviertel 142, Telefon: 03173 - 2358 - 0
Telefax: DW 126, e-mail: office@herbitschek.at

www.herbitschek.at

Jetzt **vorsorgen** und

4 x 20 Euro

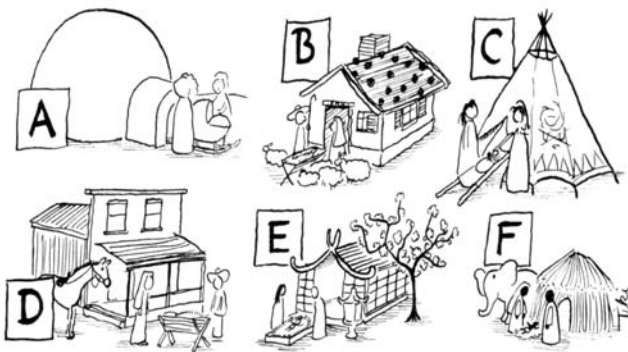
Vorsorgebonus kassieren!

SPARKASSE
Mürzzuschlag

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

**Nur bis
31.12.2005**

KINDER-RÄTSEL



Krippe international

Überall in der Welt wird Weihnachten gefeiert, und überall lieben Kinder ihre Krippen. Welche gehört wohl zu wem? Und welche zwei Kinder haben ihre Weihnachtskrippe nicht mitgebracht?

„Alle guten Wünsche für 2006“

Damit Wünsche, die Menschen zu Weihnachten und Neujahr aussprechen, auch in Erfüllung gehen, kann jeder einen kleinen Teil beitragen. Wer Frieden wünscht, breche keinen Streit vom Zaun. Wer Gesundheit wünscht, entlaste den anderen und ärgere ihn nicht. Wer Glück und Freude wünscht, mache den anderen nicht leichtfertig und gedankenlos traurig. Wer Segen wünscht, werde selbst zum Segen. Oft genügt ein Wort, das aufbaut, Freude bereitet, Kraft schenkt und Flügel verleiht, um in ein gutes neues Jahr abzuheben.

Tauftermine:

jeweils am 3. Samstag des Monats:
17. Dez.; 21. Jän., 18. Feb., 18. März

Termine für die JuMiSä

Jungchar/SängerInnen: Jeden Freitag mit ungeradem Datum von 16 bis 17 Uhr
MinistrantInnen: Jeden Freitag mit geradem Datum. von 16 bis 17 Uhr

Krippenandacht für Jung und Alt: Lassen Sie sich und Ihre Familie mit weihnachtlichen Liedern und einem Theaterstück im Rahmen eines Wortgottesdienstes auf den Heiligen Abend einstimmen! 24.12. 15 Uhr

Friedenslicht

Sternsingen nähere Infos auf Seite 5

Termine für die Ju-Ju's

Wir treffen uns jeweils am Samstag um 19. Uhr.
Was wir genau unternehmen, erfährt ihr wie üblich per SMS
Treffen:

26. 11. 2005	10. 12 2005
7. 1. 2005	21. 01. 2005
4. 2. 2005	18. 2. 2005

Auf Dein Kommen freuen sich Mike und Michi!

Wir laden herzlich ein zum Pfarrball

am **Samstag, den 4. Februar 2006**,
im Stadtsaal Müzzschlag

Musik: Eddie Luis Tanzkapelle

Die Jugend lädt in die Hollywood Bar

mit Live-BAND ein.

Saaleinlass: 19.30 Uhr

Beginn mit Polonaise: 20.30 Uhr

Kartenvorverkauf bei den Pfarrgemeinderäten,
in der Pfarrkanzlei (auch Hönigsberg)

und in der Trafik Leitner

Tischreservierung: Trafik Leitner



FLEISCH- u. WURSTWAREN
GUTSCHELHOFER KG.

8682 Hönigsberg • Grazer Straße 97 8680 Müzzschlag • Wiener Straße 25
Telefon 03852/24 86 Telefon 03852/54 08

*Spezialitäten
aus eigener
Erzeugung*

Nah- & Frisch
Gutschelhofer KG
8682 Hönigsberg Zimmersdorferg. 4
Telefon 03852/3152

An jedem letzten Sonntag im Monat beginnt die Hl. Messe in Hönigsberg um 8.45 Uhr
und in Mürzzuschlag um 10.15 Uhr.

Hl. Messen in **Spital am Semmering**: am 1., 3. und 5. Sonntag um 10.15; am 2. und 4. Sonntag um 8.45 Uhr
Messe Altenheim jeden 1. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr

Gottesdienste:	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
in Hönigsberg		10.15 *		18.30			
in Mürzzuschlag	18.30	8.45 *	18.30			18.00 im LKH	8.45
in Spital a. S.		siehe oben					19.00

Kanzleistunden der Pfarre: Dienstag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Kanzleistunde des Pfarrers: Dienstag von 17.30 Uhr bis 18.15 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Tel. Nr. der Pfarre: +(43)3852/2674, Handy: +(43)676/87426196 email: hoenigsberg@graz-seckau.at

Pfarrkalender Dezember 2005 bis Februar 2006

So 27. 11.	8.45 Uhr	1. Adventssonntag - das neue Kirchenjahr beginnt, Sonntagslesejahr B
So 4. 12.	10.15 Uhr	2. Adventssonntag - Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder
Do 8. 12.	10.15 Uhr	Hl. Messe, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
So 11. 12.	10.15 Uhr	3. Adventssonntag Hl. Messe mitgestaltet vom Jägerchor
Fr 16. 12.	19.00 Uhr	Jugendherbergssuche von Langenwang nach Hönigsberg
So 18. 12.	10.15 Uhr	4. Adventssonntag
Mi 21. 12.	19.30 Uhr	Weihnachtsoratorium von Heinrich Fidelis Müller unter der Leitung von Herbert Tomaschek
Fr 23. 12.	19.00 Uhr	Herbergssuche bei der Steindlkapelle
Sa 24. 12.	15.00 Uhr	Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche Hönigsberg und Weitergabe des Friedenslichtes
	20.30 Uhr	Wir begleiten die „Herbergsmutter“ von der Steindlkapelle zur Kirche
	20.30 Uhr	Weihnachtslieder vom Bläserquartett
	21.00 Uhr	Christmette
So 25. 12.	10.15 Uhr	Christtag Hochfest der Geburt des Herrn
Mo 26. 12.	8.45 Uhr	Stephanietag Fest des hl. Stephanus, mit Weinsegnung
Sa 31. 12.	17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Mürzzuschlag und Langenwang
So 1. 1.	10.15 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahrstag Oktavtag von Weihnachten
Fr 6. 1.	10.15 Uhr	Erscheinung des Herrn, Hl. Messe mitgestaltet von den Sternsängern
So 8. 1.	10.15 Uhr	Hochfest Taufe des Herrn - Ende des Weihnachtsfestkreises
So 15. 1.	10.15 Uhr	Hl. Messe
So 22. 1.	10.15 Uhr	Hl. Messe
So 29. 1.	8.45 Uhr	Hl. Messe
Sa 4. 2.		Pfarrball der Pfarre Mürzzuschlag im Stadtsaal (siehe Seite 7)
So 5. 2.	10.15 Uhr	Hl. Messe
So 12. 2.	10.15 Uhr	Hl. Messe
So 19. 2.	10.15 Uhr	Hl. Messe
So 26. 2.	8.45 Uhr	Hl. Messe
Di 28. 2.		Faschingsdienstag keine Abendmesse
Mi 1. 3.		Aschermittwoch Beginn der Fastenzeit
	8.00 Uhr	Wortgottesdienst, mit den Volksschulkindern Auflegung des Aschenkreuzes
	18.00 Uhr	Aschermittwochsgottesdienst, Auflegung des Aschenkreuzes